

Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen vom 11.04.2024

„Zirka zehn Minuten länger“

Unternehmens-Sprecherinnen bewerten Auswirkungen der B25-Baustelle in Dinkelsbühl für ihre Betriebe als überschaubar – Arbeiten liegen im Plan



Kein Durchkommen gilt es derzeit an der Brühl-Kreuzung in Dinkelsbühl. Bevor der Kreisel angelegt wird, muss noch eine Vielzahl an Leitungen im Untergrund neu verlegt werden.

Foto: Roman Kocholl

VON MARKUS WEINZIERL
UND ROMAN KOCHOLL

DINKELSBÜHL / WILBURGSTETTEN - Umleitungen und längere Fahrten sind die Folge der derzeitigen Baustelle auf der Dinkelsbühler Ortsdurchfahrt der B25. Wie eine Nachfrage bei Betrieben ergeben hat, halten sich die Auswirkungen allerdings in Grenzen. Derweil laufen die Arbeiten zum Umbau der Brühl-Kreuzung planmäßig, wie es vonseiten des Staatlichen Bauamtes hieß.

Die Firmen in der Region haben sich offenbar rechtzeitig auf die Verkehrsbehinderungen eingestellt. Keine gravierenden Auswirkungen scheint die Baustelle in Dinkelsbühl auf die Rettenmeier Holding AG mit Sitz in Wilburgstetten zu haben. Der Hersteller von Massivholzprodukten teilte auf FLZ-Anfrage mit: „Da die Baustellenmaßnahmen öffentlich bekannt waren, konnten wir unseren Betrieb entsprechend darauf einstellen, so dass es keine gravierenderen Einschnitte in unseren Arbeitsalltag gibt als bei allen anderen deutschen Baustellen.“

Ortskundige Fahrer kämen mit den neuen Gegebenheiten gut zurecht, so Klenk. Bei solchen, die den Firmensitz nur gelegentlich ansteuern, könne es allerdings schon einmal zu gewissen Verzögerungen kommen.

Mit Blick auf die Mitarbeiter der Firma Rommelsbacher würde sich Sigrid Klenk allerdings schon Verbesserungen wünschen. Viele kämen aus den westlichen Wohngebie-

Von einem planmäßigen Verlauf der Bauarbeiten berichteten gestern Vertreter des Staatlichen Bauamtes in Ansbach. Die Asphaltflächen seien beendet und der Straßenbereich der Brühl-Kreuzung entfernt. Da der Bereich nicht nur ein Knotenpunkt für den Verkehr, sondern auch für eine Vielzahl von Versorgungsleitungen ist, werden jetzt die Stränge umverlegt.

Folgen waren sehr gut planbar

Die Fahrer, die das Werk in Wilburgstetten anfahren, sähen sich bundesweit oft mit Baustellen konfrontiert. Verglichen damit sei die Baustelle an der Kreuzung in Dinkelsbühl sehr gut planbar gewesen, wie Marketingleiterin Sarah Wolf sagte. Die Lkw, die durch Dinkelsbühl fahren müssten, würden die Baustelle umfahren, was zu einer marginalen Verzögerung von zirka zehn Minuten führe, so die Leiterin Marketing.

Aus Sicht von Sigrid Klenk, Geschäftsführerin der Firma Rommelsbacher in Dinkelsbühl, hat die Baustelle mit ihren Umleitungen zwar Auswirkungen auf den Lieferverkehr. Diese hielten sich allerdings in Grenzen. Das Unternehmen hat seinen Sitz im Industriegebiet an der Rudolf-Schmidt-Straße und produziert Elektrogeräte. Der Transport wird über Speditionen abgewickelt.

ten Dinkelsbühls und seien es gewohnt, mit dem Rad oder zu Fuß zur Arbeit zu kommen. Sie seien jetzt darauf angewiesen, den Weg durch die Altstadt zu nehmen. Mit dem Rad im Umleitungsverkehr zu fahren, sei natürlich schon gefährlich, so Klenk. Hier wäre es begrüßenswert, wenn für Fußgänger und Radler eine Möglichkeit geschaffen würde, den Baustellenbereich zu passieren.

Am Donnerstag oder Freitag kommender Woche steht das Asphaltieren der Fahrbahn zwischen Sparkassen-Kreisel und der Baustelle des neuen Brühl-Kreisels auf dem Programm. Damit rücke, wie es hieß, die Freigabe der Straße Am Brühl bis zur Einfahrt in den G&B-Parkplatz in sichtbare Nähe. Über diesen ist dann wieder eine Zufahrt zur Luitpoldstraße möglich.